



Warum Verständnisfragen nach dem Lesen wichtig sind

Kennen Sie das? Ein Kind liest flüssig, der Inhalt bleibt jedoch unklar.

Beim Lesen geht es aber vor allem um das Verständnis: Gezielte Fragen helfen dabei.

Um das Gelesene zu verstehen, müssen Kinder genau hinschauen. Verständnisfragen helfen dabei, z.B. wichtige von unwichtigen Informationen zu unterscheiden. Vor allem aber helfen sie, die eigenen Gedanken mit dem Gelesenen zu verknüpfen.

Beispielfragen, die Sie als Lesepatin oder Lesepate stellen können:

1. Fragen zum Textinhalt (Wörtliches Verstehen) helfen, Informationen direkt zu erkennen.

- Wer war die Hauptfigur in der Geschichte?
- Was ist passiert, nachdem ...?
- Wo spielt die Geschichte / der Text? Wann?
- Welche Tiere/Personen kamen im Text vor?

2. Fragen zum Verstehen von Zusammenhängen (Globales Verstehen) fördern das Verständnis des Gesamtinhalts..

- Warum hat die Figur das getan?
- Welche Probleme gibt es? Werden sie gelöst? Wie?

- Wieso/warum ist das ein Problem?
- Wie hängen die einzelnen Ereignisse zusammen?

3. Fragen zum Nachdenken und Interpretieren (Reflexion und Bewertung) regen zum tieferen Nachdenken an.

- Was hättest du an der Stelle der Figur gemacht?
- Wie fühlte sich die Figur – und warum?
- Würdest Du dort leben wollen?
- Was gefällt dir an der Geschichte – was nicht?
- Hättest du das Ende anders gemacht? Warum?
- (Warum) passt dieser Titel zur Geschichte/ zum Text?

Diese Fragen lassen sich je nach Alter und Lesefähigkeit anpassen. Wichtig ist, Raum für eigene Gedanken zu lassen und Interesse zu zeigen – das motiviert Kinder besonders.

Annegret Weeke

Liebe Lesepatinnen und Lesepaten, liebe Leserinnen und Leser,

ein weiteres Schuljahr geht zu Ende – und wieder einmal dürfen wir staunen, was sich alles bewegt hat: in den Schulen, bei den Kindern, in der Bildungspolitik – und nicht zuletzt bei uns Lesepaten selbst.

Das Schuljahr 2024/25 stand vielerorts im Zeichen starker Belastungen der Lehrkräfte durch vermehrte Anforderungen, Personalengpässe bei gleichzeitiger Aufarbeitung von Lernrückständen, aber auch im Zeichen von Aufbruch: Die Einführung digital gestützter Lernformate hat an vielen Schulen einen neuen Standard erreicht. Gleichzeitig wurde in mehreren Studien betont, was wir längst wissen: Persönliche Zuwendung, gemeinsames Lesen, Gespräche – das alles lässt sich nicht durch Technik ersetzen. Und Studien verdeutlichen immer wieder, wie stark die sozialen Voraussetzungen den Bildungserfolg beeinflussen – und wie sehr individuelle Förderung wirkt.

In Frankfurt haben viele Schulen ihr Engagement für die Leseförderung nochmals verstärkt, das zeigt, dass Lesen weiterhin als Schlüsselkompetenz gesehen wird. Ihr Einsatz, liebe Lesepatinnen und Lesepaten, ist dabei nicht nur willkommen, sondern oft das Herzstück solcher Bemühungen.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Zeit, Ihre Geduld, Ihre Kreativität – und die Wärme, mit der Sie den Kindern Woche für Woche begegnen. Oft sind es die kleinen Begegnungen, die großen Eindruck hinterlassen: ein gemeinsames Lachen über eine Geschichte, ein leuchtender Blick, wenn ein schwieriges Wort gelingt, oder ein Kind, das plötzlich fragt, ob man das nächste Mal mehr lesen könne.

Möge die Sommerzeit Ihnen Erholung bringen – und neue Freude an Geschichten, die noch entdeckt werden wollen.



Herzlichst Ihre

Dagmar Haase
Vorstandsvorsitzende
DIE FRANKFURTER LESEPATEN e.V.

Erfahrungsaustausch in den Stadtteilgespräche

Regelmäßig kommen Lesepatinnen und Lesepaten mit den Stadtteil-Betreuenden zusammen, um über aktuelle Themen, Erfahrungen und Wünsche zu sprechen. Das waren die Themen der vergangenen Treffen:



Isolde Casper begrüßt die Teilnehmer

460 Lesepatinnen und Lesepaten sind derzeit gemeldet, davon sind 400 im Einsatz. Für jeden Stadtteil gibt es Verantwortliche, die verschiedene Aufgaben übernehmen. Sie organisieren zum Beispiel für Interessierte oder neue Lesepatinnen und Lesepaten Hospitationen und stellen sie in den Schulen vor.

Sie sind Ansprechpartner bei Problemen, arrangieren Schulwechsel oder zeitweises Pausieren der Lesepatenschaft. Und sie veranstalten regelmäßig so genannte Stadtteiltreffen, die die Lesepatinnen und Lesepaten zum Erfahrungsaustausch zusammenbringen.

Fortbildungen

Dieses Mal leitete der Hinweis auf die kommende Fortbildungsveranstaltung mit dem Titel „**Gutes Vorlesen als wichtige Kompetenz für unsere Arbeit**“ eine Diskussion zu bisherigen Fortbildungsveranstaltungen ein.

Die lassen sich grob in zwei Typen einteilen: stark praxisbezogene Fortbildungen, die offen sind für Alltagsprobleme (z.B. die Angebote von Frau Knögel) und Fortbildungen, die theoretische Erkenntnisse zum

Lesen oder allgemeine schulische Themen zum Inhalt haben. Aus Sicht der Teilnehmenden sind beide Typen wichtig.

Ein neues Fortbildungsthema entwickelte sich auf Basis des Berichts einer Lesepatin. Ein ukrainischer Junge hatte plötzlich einen Stein in der Hand und angedroht, dass man mit diesem Stein auch (sie) töten könne. Ein schockierendes Erlebnis.

Insgesamt beobachten die Teilnehmenden bei geflüchteten Kindern Verhaltensauffälligkeiten, die vielleicht auf traumatische Erfahrungen zurückzuführen sind. Mehrere Lesepatinnen und Lesepaten wünschen sich darum eine gezielte Fortbildung zum Thema „**Flucht und Traumatisierung bei Kindern**“. Hilfreich wäre auch eine Liste von Kinderbüchern, die sich mit diesem Thema beschäftigen.

Weitere Fortbildungswünsche:

- Vorstellung von geeigneten Kinderbüchern (wie von Herrn Küchermann)
- Umgang mit „schwierigen“, verhaltensauffälligen Kindern und motivationslosen Verweigerern
- Vorstellung der Kompetenzstufen im Fach Deutsch – was sollte ein Kind in welcher Klasse können?

Empfehlungen der Teilnehmenden für das Miteinander in der Schule

- Direkte Kommunikation zu Lehrkräften/Schule pflegen (E-Mail, WhatsApp, etc.)
- Wenn persönlich gewünscht: Vorstellung auf der Gesamtlehrerkonferenz/Teilnahme an Veranstaltungen der Klasse wie Projektwochen / Klassenfesten / Museumsbesuchen. Lesepatinnen sollten dabei darauf achten, dass sie keine schulischen Aufgaben und Verantwortlichkeiten übernehmen.
- Bei Aktivitäten in der Betreuung am Nachmittag muss die Genehmigung der Schulleitung eingeholt werden.

Tipps für die Lesepraxis

- Flüssiges Lesen ist wichtig, aber immer auf das Verstehen achten!
- Falls möglich, den Text in der darauffolgenden Lesestunde noch einmal aufgreifen und darüber sprechen, um Wort- und Textverständnis zu vertiefen.
- Die Nutzung des Smartphones ist als Unterstützung akzeptabel, um z.B. einen Begriff mit einem Bild zu erklären.



Stadtteiltreffen bringen Lesepatinnen und Lesepaten zusammen und dienen dem Erfahrungsaustausch.

Tipps zum Lesestoff

- Aktuelle Ausstellung in den Römerhallen „Leseule“.
- Webseite Stiftung Lesen – Tipps nach Altersstufe.
- Saisonal bietet Aldi Kinderbücher an, die von der Stiftung Lesen empfohlen werden.

- Kinderzeitung: Hilfreich, z.B. um mit Kindern über aktuelle Themen (auf S. 3 der Kinderzeitung) zu sprechen und sie dafür zu sensibilisieren. Hier gibt es oft Probleme beim Ausdruck: Das kann evtl. die Schule übernehmen.

Termine

Die Jahrestermine wurden vorgestellt: Ehrenamtsmesse, das Jahrestreffen im Goethehaus und der bundesweite Vorlesetag.

Adelheid Gauly

Werbeaktion mit jeder Menge Spaß!

Die FRANKFURTER LESEPATEN zu Gast beim Nachbarschaftsfest in Zeilsheim

Das Quartiersmanagement in Zeilsheim lud die FRANKFURTER LESEPATEN ein, sich bei dem Nachbarschaftsfest am 1.06.25 mit einem Werbestand zu beteiligen. Einige Lesepatinnen aus dem Frankfurter Westen entschieden sich präsent zu sein, um für unser wunderbares Ehrenamt zu werben. Unter dem Motto - „**Kinderrechte feiern, Bechtenwaldpark beleben, Demokratie erleben**“ - zeigten auch weitere Akteure ihre Präsenz mit Haltung für Demokratie und boten ein vielfältiges Angebot für Jung und Alt auf den Wiesen des Bechtenwaldparkes an. Trotz der gewittrigen Wetterlage blieben wir alle standhaft, verteilten fleißig unsere Flyer an die Besucher und konnten auch einige Interessenten für unsere Lesepatentätigkeit gewinnen.

Abschließend können wir resümieren, dass unsere feucht-fröhliche Werbeaktion mit jeder Menge Spaß ein toller Erfolg für unsere nette Runde war.

Martina Jung-Kinkel



„Dankeschön-Kaffee“ in der Kerschensteinerschule

Grundschule in Hausen fördert den Austausch mit ehrenamtlichen Helfern



Am 16. Juni fand in der Kerschensteinerschule (Hausen) ein „Dankeschön-Kaffee“ statt. Dazu wurden von der Schulleitung alle ehrenamtlichen Helfer/innen, die dort tätig sind, eingeladen, um diesen seitens der Schule Dank zu sagen. Die Schulleiterin, Frau Juraschek, hielt uns eine kleine Ansprache, in der sie ihre Wertschätzung für unser ehrenamtliches Engagement zum Ausdruck brachte.

Die Veranstaltung fand in dem direkt an der Nidda gelegenen lauschigen Schulgarten statt. Von der Schulleiterin und dem Kollegium war ein wunderbares Buffet mit köstlichem (selbst gebackenem) Kuchen und leckeren Snacks vorbereitet worden. Bei herrlichem Wetter ließen wir es uns im Schatten der hohen Bäume gutgehen.

An der Schule sind außer den Frankfurter Lesepaten- noch Frühstückshelfer von **brotZeit e.V.**, das **Bücherei-Team** und zwei Schulmediatorinnen vom Verein **Seniorpartner in School** ehrenamtlich tätig. Und so bot dieser Nachmittag Gelegenheit, diese anderen und ihre Aufgaben kennenzulernen.

Außerdem konnten wir in Ruhe mit den Lehrkräften ins Gespräch kommen, wozu im Schulalltag ja eher keine Zeit ist. Und auch mit Yvonne Ehrhardt, der Sozialpädagogischen Mitarbeiterin, die immer für uns Lesepaten da ist, ergaben sich nette Gespräche.

Und natürlich konnten auch wir Lesepaten, die wir uns in der Schule sonst gar nicht sehen oder nur mal kurz auf dem Schulhof, uns untereinander austauschen.

Wir haben also einen geselligen und anregenden Nachmittag verbracht, bei dem das leibliche Wohl nicht zu kurz kam.

Alle ehrenamtlich Tätigen waren sich einig, dass das eine ganz wunderbare Idee seitens der Schule war, uns auf diese Art Dank zu sagen und Anerkennung für unsere Dienste auszudrücken.

Wir haben uns sehr darüber gefreut!

Anita Raab

20 Jahre Grundschule Riedberg

Geburtstage wollen gefeiert werden! Die Grundschule Riedberg startete als erste Grundschule in dem neuen Stadtteil und feiert jetzt 20 jähriges Jubiläum!



Die Grundschule Riedberg startete als erste Grundschule in dem neuen Stadtteil vor **20 Jahren**, zunächst mit 30 Schülerinnen und Schülern, die zu Beginn noch in der Heinrich-Kromer-Schule Unterricht fanden. Bald konnte aber ein Neubau bezogen werden, der sich nach und nach füllte und heute für etwa 420 Kinder ein täglicher Lern- und Lebensort geworden ist.

Das „Geburtstagsfest“ startete mit einer Akademischen Feier, zu der die Schulleiterin, *Elisabeth Schwarz*, begrüßte. Es schlossen sich zahlreiche Gratulantinnen und Gratulanten an, die den besonderen Spirit der Schule hervorhoben – aus dem Staatlichen Schulamt, der Elternvertretung, dem Personalrat, die erste Schulleiterin der Schule und viele mehr. Und auch die FRANKFURTER LESEPATINNEN und LESEPATEN fehlten nicht in dieser illustren Reihe.

Frau *Susanne Kranz*, eine von sieben Lesepatinnen und Lesepaten



Die Schulleiterin Elisabeth Schwarz begrüßt die Gäste

an der Schule, überbrachte unsere Glückwünsche und brachte stellvertretend für alle Lesepatinnen und Lesepaten die Freude zum Ausdruck, mit den Kindern gemeinsam zu lesen.

Schließlich wurde eine Vereinbarung zur Campusschule Frankfurt unterzeichnet, was eine Kooperation mit dem DIPF (Leibniz Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation) beinhaltet.

Bei der Beteiligte aus Schule, Bildungsforschung und Lehrkräftebildung Theorie und Praxis verbinden werden.

Danach wurde aber richtig gefeiert – das Kuchenbuffet füllte sich, die Würstchen brutzelten schon auf dem Grill, Eltern und Kinder bevölkerten nun den Schulhof, als Schulleiterin Elisabeth Schwarz das Schulfest eröffnete. In der vorausgegangenen Projektwoche hatten die Kinder eine Show aus Gesang, Musik und Tanz vorbereitet, ebenso verschiedenste Themen bearbeitet, die in einer über die ganze Schule verteilten Ausstellung zu sehen waren.

Die Frankfurter Lesepatinnen und Lesepaten gratulieren ganz herzlich und wünschen allen weiterhin die Freude am Lehren und Lernen, wie wir sie bei der Feier erleben durften!

Adelheid Gauly

Lesen ist eine Kulturtechnik – Vorlesen ist eine Kunst der Textgestaltung.

Beim Vorlesen gestalten wir einen Text und lassen ihn lebendig werden. Als Lesepatinnen und Lesepaten unterstützen wir die Kinder beim Erlernen der Kulturtechnik des Lesens. Es gilt, zu verstehen, dass nicht jeder Mensch, der lesen kann, auch gut vorlesen kann.

Termin der Fortbildung siehe unten. Persönliche Einladung folgt.

Frankfurter Ehrenamtsmesse

Für die **18. Ehrenamtsmesse** im Frankfurter Römer, suchen wir noch *tatkräftige Unterstützung* für unseren Stand. Termin siehe unten.

Bitte melden Sie sich direkt bei:
Nobert Horz, Tel.: 0173562846, oder
info@die-frankfurter-lesepaten.de

Termine

Sommerferien

Montag, 7. Juli 2025 bis
Freitag, 15. August 2025

Jahrestreffen im Goethe-Museum

13.11. 2025, 16.00-18.00 Uhr

Fortbildungsveranstaltung mit Klaus T. Leber

18.09. 2025 AmkA, 16.30-18.30 UHR

18. Frankfurter Ehrenamtsmesse

Am Samstag, 13. September 2025,
von 11.00 bis 16.00 Uhr

**Im Rathaus Römer
Die FRANKFURTER LESEPATEN
sind dabei!**

Lesen
macht
stark.

Werden Sie **Lesebate** und helfen Sie Grundschulkindern beim Lesenlernen.

www.Die-Frankfurter-Lesepaten.de
oder **0160-97419789**



Spenden willkommen!

Wir freuen uns über jede – auch kleinere – Überweisung:

DIE FRANKFURTER LESEPATEN e.V.
Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE76 5005 0201 0200 7749 99
BIC : HELADEF1822

DIE FRANKFURTER LESEPATEN e.V.
Schnappbornweg 42
60599 Frankfurt

info@die-frankfurter-lesepaten.de
www.die-frankfurter-lesepaten.de

Redaktion:
Dagmar Haase (Vorstandsvorsitzende, v.i.S.d.P.)
Raoul Fischer
Isolde Casper

